Orthochromatisches

Autor(en): **K.N.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Revue suisse de photographie**

Band (Jahr): **1 (1889)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-523647

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Orthochromatisches.

Schon seit mehreren Jahren wurden von verschiedenen Photochemikern grosse Anstrengungen gemacht, eine photographische Platte herzustellen, auf welche die Farben nach Massgabe ihrer Helligkeit wirken.

Es ist bekannt, dass dies bei den gebräuchlichen Platten durchaus nicht der Fall ist; und zwar ist dieser Uebelstand so gross, dass er sich bei den meisten photographischen Arbeiten fühlbar macht, ja sogar gewisse Arbeiten verunmöglicht. Den Bemühungen mehrerer Photochemiker ist es nun in neuester Zeit wirklich auch gelungen, Platten herzustellen, welche bedeutend bessere Resultate geben als die bisher gebrauchten. Es sind das die unter den Namen « isochromatische oder orthochromatische Platten » in den Handel gebrachten Fabrikate.

Es bedürfen dieselben gewöhnlich zur Verbesserung ihrer Wirkung einer gelben Scheibe vor oder hinter dem Objectiv, oder es muss das aufzunehmende Object mit gelbem Lichte beleuchtet werden. Letzteres ist natürlich bei einer Landschaftsaufnahme nicht ausführbar, das Sonnenlicht ist jedoch bei Sonnenaufgang und-untergang verhältnissmässig reicher an gelben Strahlen als zur Mittagszeit. Die Wirkung lässt sich durch Einsetzen einer hellern oder dunklern Gelbscheibe nach Bedürfniss beeinflussen und kann man (wenigstens mit den neuen Eosinsilberplatten von Vogel und Obernetter) in den meisten Fällen auch ohne gelbe Scheibe auskommen.

Nachdem von allen Geschäften, welche sich mit Reproduction von Gemälden oder farbigen Gegenständen befassen, die orthochromatische Platte schon längst und ausschliesslich verwendet wird, ist es auffallend, dass der Ge-

brauch derselben unter den Landschaftern und namentlich unter den Amateur-Photographen, noch nicht mehr verbreitet ist. — Es lässt sich vielleicht daraus erklären, dass diese Platten bis in die jüngste Zeit nicht haltbar hergestellt werden konnten und nur wenige Photographen in der Lage waren, sich dieselben nach den bekannten Recepten für den sofortigen oder baldigen Gebrauch selbst zu präpariren.

Da nun aber orthochromatische Platten in den Handel gebracht werden, für deren Haltbarkeit garantirt wird (Perrutz, Attout-Tailfer) so sollte kein Landschaftsphotograph versäumen, sich derselben zu bedienen, und zwar ausschliesslich.

Das Arbeiten mit den orthochromatischen Platten ist bei einiger Gewöhnung durchaus nicht schwieriger als mit den gewöhnlichen Trockenplatten. Bei Anwendung der gelben Scheibe muss zwei- bis dreimal länger exponirt werden, bei Verwendung einer dunkelgelben Scheibe kann die Exposition auf das zehnfache steigen. Da die Platten auch für gelbes Licht sehr empfindlich sind, so darf nur bei rothem Lichte entwickelt werden. Die Cuvette, welche aus undurchsichtigem Material bestehen soll, ist zuzudecken. Da der Entwicklungsprozess aus obigen Gründen nicht so gut überwacht werden kann, wie bei den alten Platten, so ist darauf zu halten, immer möglichst richtig zu exponiren. Die richtige Expositionszeit ist ja sehr leicht durch einige Versuche festzustellen.

Die kleinen Schwierigkeiten, die man im Anfang zu überwinden hat, haben nichts zu bedeuten gegen die grossen Vortheile, welche das neue Verfahren gewährt. Die gebräuchliche Trockenplatte hat unsere Topographen bei den schwierigsten Arbeiten im Stich gelassen. Die Aufnahme einer ausgedehnten Fernsicht auf photographischem Wege war eine Unmöglichkeit, es mussten hierür andere

Hülfsmittel angewandt werden und war diese Aufgabe zu lösen überhaupt nur einem gewandten Zeichner unter Aufwand von viel Zeit und Mühe möglich. Mit der orthochromatischen Platte kann bei Anwendung einer passenden Gelbscheibe die ausgedehnteste Fernsicht an einem einzigen hellen Tage aufgenommen werden, und zwar richtiger als dies auf anderm Wege möglich ist. Die Vegetation wird bis auf eine bedeutende Entfernung mit grosser Deutlichkeit wiedergegeben, Wolken erscheinen mit der grössten Plastik.

Wer sich das Arbeiten mit der orthochromatischen Platte angewöhnt hat, wird nicht wieder zu den gewöhnlichen Trockenplatten zurückkehren. *K. N.*

Genève, 16 juillet 1889.

Mon cher Directeur,

Quelques lignes seulement!... Vous me dites cela avec tant d'amabilité, que j'aurais, malgré mon désir, bien mauvaise grâce à me dérober.

Ce que vous désirez, n'est-ce pas, ce sont quelques conseils pratiques, destinés aux jeunes, ou plutôt, nouveaux initiés. Eh bien, c'est très facile, car il y a toujours beaucoup à dire, et pourtant je voudrais ne pas être trop long.

Il est inutile de s'arrêter à la question de l'outillage, chacun sait aujourd'hui qu'il faut choisir de bons appareils, solides, et ne jamais se laisser tenter par le bon marché, quelque séduisant que cela paraisse. Avec les outils à bas prix, on ne produit que des épreuves médiocres qui découragent l'amateur.